Bericht Museum ENTER

*Das Museum für Computer und Unterhaltungstechnik*

Am Freitag, 10. Mai 2019 gegen 13:00 Uhr waren Dennis, Marcel und Noé zu Besuch im Musem ENTER. Das Museum befindet sich in unmitterbarer Nähe zum Bahnhof Solothurn. Es ist innerhalb 5 Minuten zu Fuss zu erreichen.

Von der WISS Informatikschule erhielten wir den Auftrag, ein Museum unserer Wahl zu besuchen und einen Bericht, ein Kommentar sowie eine Präsentation darüber zu erstellen.

Über 30 Jahre lang haben Felix Kunz und Peter Regenass Einzelteile der frühen Computer-, Radio und TV-, und Taschenrechnergeschichte und deren Entwicklung gesammelt. Die Sammlung der Beiden wuchs schnell und nahm viel Platz ein, dass sie sich entschieden, einen grösseren Raum zu kaufen. So entstand im Jahr 2003 nebenbei das ENTER Museum. Mittlerweile beinhaltet das ENTER Musem mehr als 20'000 Einzelstücke.

Öffentlich wurde das Museum jedoch erst, als sie ein zweites Mal aufgrund Platzmangels umziehen mussten. 2010 zogen Felix Kunz und Peter Regenass mit all ihren bereits gesammelten Einzeilteilen in den aktuellen Standort neben dem Bahnhof Solothurn. Den "Keller", welchen sie zurzeit benutzen, hat eine Fläche von über 2000m2.

Das Museum zeigte zu Beginn alte, immernoch funktionierende Flipperautomaten, ein riesen Poster über die digitale Evolution, diverse andere Arcade-Automaten. Das Poster 1970 - 2016 war für 25.- am Eingang erhältlich. Jenes bis 2008 war sogar kostenlos zum Mitnehmen. Direkt danach folgte eine grosse Bibliothek mit mehreren Tausend Büchern, Anleitungen, Geräteschemas und Magazine ab dem Jahr 1915. Schwerpunkt bei dieser Bibliothek lag bei Dokumentationen über Radio und Telekommunikation und dessen Hardware.

Ein Vintage Elektronik Shop befand sich ebenfalls gleich beim Eingangsbereich des Museums. Dort zu finden waren Teile wie Kondensatoren, Schalter, LED-Lämpchen, Widerstände und vieles mehr. Der Shop zählt insgesamt 1.1 Millionen Einzelteile. Studenten erhalten alle Teile zum halben Preis; Jungedliche bis 16 Jahren sogar komplett gratis.

Aus dem Shop führte ein langer Weg in Richtung der Computeraustellung. Auf der linken Wand waren hunderte Radios in Regale aufgestellt. Die rechte Seite belegten Glühbirnen. Darunter waren die ersten Glühbirnen von Phillips aus dem Jahr 1891 zu finden.

Beide Seiten führten immer wieder in kleine Zwischenräume. In einem der Ersten Räume waren jegliche Schallplattenspieler und wie diese sich weiterentwickelt haben. Von Grammophon bis zum damals noch modernen Schallplattenspieler.

Ein anderer Raum beschrieb die Anfänge der Filmindustrie. Dazu gehörten jegliche Mischpulte, Rekorder, Aufnahmebänder und Kameras.

Telekommunikationsmittel waren in einem weiteren Zimmer ausgestellt. Einige Modelle des elektronischen Telegrafen wurden hier ausgestellt. Viele davon waren noch funkionstüchtig und konnten vom Besucher getestet werden. Gleich nebenan befanden sich diverse Modelle des alten Telefones.

Ein spezieller Raum war den Sensoren gewidtmet. Von einem der ersten Bewegungsmeldern bis zu Lichtsensoren. Mittels Knopfdruck bestand die Möglichkeit mit vielen davon zu interagieren. Das Museum ENTER ist generell sehr interaktiv. An vielen Orten kann der Besucher die Geräte selbst ausprobieren.

Das Ende des langen Ganges führte in einen grossen offenen Raum. Der Anfang machten die ersten mechanischen Rechenmaschinen. Auch von diesen Maschinen waren mehrere Dutzend Exemplare vorhanden. Von der Leibniz’schen Rechenmaschine bis zur Curta ll war alles vor Ort.

Nach den Rechenmaschinen kamen dann diverse ältere Computer aller Art und daneben ein paar Schreibmaschinen und Kassen diese hatten kein Papier um darauf zu schreiben jedoch konnte man trotzdem deren mechanische Tastatur bedienen. Bei den Computern gab es ein Modell, welches sogar noch funktionierte und lief, auf dem Betriebssystem von diesem Computer konnten wir mehrere Funktionen ausprobieren und einen gewissen Einblick in die Betriebssysteme von damals erhalten.

In einem Nebenraum war eine Funkstation vorhanden welche mit Morsezeichen kommunizierte ausserdem war ein morsegerät an einem Computer angeschlossen mit einem Programm darauf welches uns die Möglichkeit gab das morse gerät auszuprobieren und in Echtzeit die von uns gemorsten Buchstaben auf dem Bildschirm des Computers zu sehen.

Ganz am ende der Ausstellung gab es noch ein etwas kleinerer Raum, welcher die Geschichte von Apple darstellte mit dieser wurde sogar schon am anfangs Bereich geworben. Darin kamen von den ersten Macintosh Computers bis zu den ersten MacBooks vor.

Neben dem Apple Ausstellungsraum waren noch einige grössere und ältere Maschinen zum Beispiel ein alter Röhrencomputer von IBM, ein Lochkartensystem, auch von IBM und auch der Vorgänger der Harddisk.

Das Enter Museum ist einfach mit dem Zug zu erreichen und kann einen ausführlichen Einblick in die Geschichte der Computer und Unterhaltungselektronik bieten und einem in einer geordneten Umgebung die Geschichte von diversen, heute alltäglichen Geräten zeigen.